

Söders Eigentor - Hamburg macht die Schotten dicht - andere BL ?

Beitrag von „qamqam“ vom 18. Februar 2023 10:53

Vor wenigen Wochen kündigte der MP Bayern, Markus Söder, an, den Fachkräftemangel an bayerischen Schulen durch Abwerben aus anderen Bundesländern lösen zu wollen. Das schlug hohe Wellen, in Politik, in den Schulen, in der Öffentlichkeit.

Nach den medialen Reaktionen nun die ersten tatsächlichen:

Hamburg war bisher ein Bundesland, das fast jeden Versetzungsantrag in andere Länder genehmigt hat, oft sofort, manchmal nach ein, zwei Jahren. Die Mobilität galt als hohes Gut. In diesem Sinne wurden auch weitgehend alle Lehramt-Abschlüsse anderer Bundesländer problemlos anerkannt.

Nun die Reaktion: Wechselanträge in andere Bundesländer werden rundheraus abgelehnt. Einzelne Härtefälle werden sich durch den Rechtsweg schlagen müssen. Hamburg macht die Schotten dicht.

Sicher, das wird nicht nur an Hr. Söders Getrommel liegen, wir wollen ihn auch nicht überschätzen, bei den nüchternen Hanseaten wird das KMK Gutachten eine größere Rolle gespielt haben. Dennoch, Markus, Eigentor!

Wie handeln andere Bundesländer?

Gibt es hier schon Erfahrungen oder Verlautbarungen?

Beitrag von „CandyAndy“ vom 18. Februar 2023 11:20

Naja, per se sind das alles erstmal ganz gute Entwicklungen. Es fördert den Wettbewerb und sorgt dafür, dass hoffentlich auf Dauer Bezahlung und Arbeitsbedingungen besser werden.

Beitrag von „Flipper79“ vom 18. Februar 2023 11:44

Zitat von CandyAndy

Naja, per se sind das alles erstmal ganz gute Entwicklungen. Es fördert den Wettbewerb und sorgt dafür, dass hoffentlich auf Dauer Bezahlung und Arbeitsbedingungen besser werden.

Hoffst du, ich bin da skeptisch.

In NRW wird gerade versucht den Lehrkräften den Job unattraktiv zu machen (weniger Teilzeit, vermehrt Abordnungen, ...), gleichzeitig wenige Neueinstellungen.

Bei dem derzeitigen Lehrkräftemangel fürchte ich, dass ein Wechsel von NRW nach Bayern schwierig bleibt, wenn man erst einmal eine Planstelle inne hat. Vielleicht wechseln Referendar:innen nach dem Ref vermehrt nach Bayern ...

Beitrag von „Diokeles“ vom 18. Februar 2023 12:27

Man hat eigentlich ständig das Gefühl, dass bei den KM noch nicht angekommen ist, dass es einen Lehrermangel gibt. Ist schon seltsam, warum man die Mitarbeiter so mit Füßen tritt....

Beitrag von „Susannea“ vom 18. Februar 2023 13:12

Zitat von Diokeles

Man hat eigentlich ständig das Gefühl, dass bei den KM noch nicht angekommen ist, dass es einen Lehrermangel gibt. Ist schon seltsam, warum man die Mitarbeiter so mit Füßen tritt....

Das denke ich auch. Berlin hat ja auch bereits reagiert indem die letzten abgeschlossenen Refs alle dann sofort verbeamtet wurden und nun auch jeder "alt" Lehrer den Antrag stellen kann solange er unter 52 ist.

Beitrag von „gingergirl“ vom 18. Februar 2023 13:13

Für die SL gilt genau dasselbe. Meine verhält sich immer noch so als würden die Bewerber bei ihr Schlange stehen.

Beitrag von „kleiner gruener frosch“ vom 18. Februar 2023 13:35

Zitat von Diokeles

Man hat eigentlich ständig das Gefühl, dass bei den KM noch nicht angekommen ist, dass es einen Lehrermangel gibt. Ist schon seltsam, warum man die Mitarbeiter so mit Füßen tritt

Langfristig mag das richtig sein - wenn man voraussetzt, dass es überhaupt genug potentielle zukünftige Mitarbeiter gibt.

Das, was das Ministerium gerade macht, sind kurzfristige Lösungen (erkennbar auch daran, dass die Regelungen erst einmal auf 2 Jahre befristet sind).

Ob die Lösungen im Endeffekt den Lehrermangel noch verstärken, weil sie potentielle angehende Lehrer noch mehr abschrecken werden - keine Ahnung, tendenziell stimme ich euch da aber zu.

Beitrag von „Maylin85“ vom 18. Februar 2023 14:03

Ich finde das Abwerben völlig in Ordnung und sehe es positiv. Wo Mangel herrscht, setzt sich eben derjenige durch, der die attraktivsten Konditionen bietet. Spannend wäre es, wenn das erste Bundesland die Versetzungshürde umgeht, indem Neueinstellung unter Übernahme erworbener Ansprüche angeboten wird. Dann könnte tatsächlich Bewegung in den Markt kommen.

Beitrag von „WispyWaterfall14734“ vom 18. Februar 2023 14:05

Das ist längst möglich...und wird auch praktiziert...nennt sich Raubernennung...

Beitrag von „Maylin85“ vom 18. Februar 2023 14:05

Wusste ich nicht. Interessant!

Beitrag von „Susannea“ vom 18. Februar 2023 14:19

Das ist hier total üblich, Berlin wird zwar um die Freigabe gebeten, aber da ja bisher die Berliner in der Regel nur angestellt sind, kündigen sie einfach nur und Brandenburg bietet ja schon immer dann die Verbeamtung an.

Beitrag von „Maylin85“ vom 18. Februar 2023 14:25

Ich meinte jetzt eher sowas wie: ich will von NRW nach Bayern, NRW gibt keine Freigabe, also entlasse ich mich komplett aus dem Dienst und Bayern stellt mich neu ein, übernimmt aber trotzdem meine Erfahrungsstufen und Pensionsansprüche usw. Das würde Bundeslandwechsel immens erleichtern.

Beitrag von „undichbinweg“ vom 18. Februar 2023 15:07

Bei einer Raubernennung muss man nicht mal um seine Entlassung bitten.

Durch die Ernennung durch einen anderen Dienstherrn erlischt automatisch das alte Verhältnis.

Beitrag von „Alasam“ vom 18. Februar 2023 20:25

[Zitat von calmac](#)

Bei einer Raubernennung muss man nicht mal um seine Entlassung bitten.

Durch die Ernennung durch einen anderen Dienstherrn erlischt automatisch das alte Verhältnis.

Welche aufnehmenden Bundesländer praktizieren das?

Beitrag von „Susannea“ vom 18. Februar 2023 20:33

[Zitat von Maylin85](#)

Ich meinte jetzt eher sowas wie: ich will von NRW nach Bayern, NRW gibt keine Freigabe, also entlasse ich mich komplett aus dem Dienst und Bayern stellt mich neu ein, übernimmt aber trotzdem meine Erfahrungsstufen und Pensionsansprüche usw. Das würde Bundeslandwechsel immens erleichtern.

Nichts anderes ist das doch von Berlin nach Brandenburg 😊 Also gemeint ist natürlich, wie man es macht, wenn Berlin die Freigabe verweigert hat

Nur, dass scheinbar Brandenburg sogar teilweise noch mehr anbietet als man vorher hatte 😊

Beitrag von „kodi“ vom 18. Februar 2023 22:26

Ich glaub das Ganze ist eher ein Problem von Nachbar-Bundesländern. Ich kann mir jetzt nicht vorstellen, dass nennenswerte Mengen an im Dienst befindliche Lehrer z.B. von NRW nach Bayern wechseln. Mein Eindruck ist, dass unsere Berufsgruppe mentalitätstechnisch eher nicht zu den Arbeitsmigranten gehört, ganz im Gegenteil.

Beitrag von „CluelessLabDog“ vom 18. Februar 2023 22:49

Ich mag Söder ja eigentlich nicht. Aber das war schon ne feine Sache. Man stelle sich den Skandal vor, wenn die 16 größten Privaten Arbeitgeber in Deutschland ähnliche Non Hire Agreements schließen würden wie die KM. Alleine dass man um Freigabe bitten muss wenn man nur angestellt ist, ist ein Skandal

Beitrag von „kodi“ vom 18. Februar 2023 22:53

Wovon redest du? Du kannst dich entlassen lassen und neu bewerben.

Bei privaten Arbeitgebern kannst auch nicht die Benefits mitnehmen, wenn es da keine Vereinbarung gibt.

Beitrag von „CluelessLabDog“ vom 18. Februar 2023 23:00

Welche Benefits habe ich genau als angestellter Lehrer und wie hängt das damit zusammen, dass ein fremdes Bundesland meine Bewerbung nicht akzeptiert? Und welche vergleichbaren "Benefits" kennst du denn bitte bei privaten Arbeitgeber. Dort wäre das halt ein Fall fürs Kartellamt. Deshalb gibt es sowas nicht

Beitrag von „Maylin85“ vom 19. Februar 2023 09:12

Bei einem Wechsel vom Angestelltenverhältnis ins Beamtenverhältnis ist das natürlich unproblematisch. Aus verbeamteter Position heraus kündigen die meisten halt nicht, weil das meist mit Nachteilen gegenüber Versetzung oder Ländertauschverfahren einhergeht. Würde man hingehen und als Bundesland garantieren, dass man alle im anderen Bundesland erworbenen Ansprüche bei Neubewerbung behalten kann, könnte ich mir schon vorstellen, dass das ein Grund sein könnte genauer hinzuschauen, welches Bundesland welche Konditionen bietet, und ggf. daraus Konsequenzen zu ziehen.

Von Raubernennung habe ich im Schulkontext noch nie etwas gehört.

Beitrag von „CluelessLabDog“ vom 19. Februar 2023 13:08

Zitat von Maylin85

Bei einem Wechsel vom Angestelltenverhältnis ins Beamtenverhältnis ist das natürlich unproblematisch. Aus verbeamteter Position heraus kündigen die meisten halt nicht, weil das meist mit Nachteilen gegenüber Versetzung oder Ländertauschverfahren einhergeht. Würde man hingehen und als Bundesland garantieren, dass man alle im anderen Bundesland erworbenen Ansprüche bei Neubewerbung behalten kann, könnte ich mir schon vorstellen, dass das ein Grund sein könnte genauer hinzuschauen, welches Bundesland welche Konditionen bietet, und ggf. daraus Konsequenzen zu ziehen.

Von Raubernennung habe ich im Schulkontext noch nie etwas gehört.

Du kannst dich ja nicht mal bewerben, wenn du ein unbefristeter Angestellter bist. Sagen wir du arbeitest unbefristet in NRW und möchtest dich in Baden Württemberg bewerben. Dann sagt Baden Württemberg "Nein". Einfach weil die sich nicht gegenseitig die Lehrer abwerben. Du brauchst also ne Freigabe, oder musst arbeitslos werden. Und das machen die 16 größten Arbeitgeber in Deutschland so (für Lehrer).

Beitrag von „Susannea“ vom 19. Februar 2023 15:51

Nein, das genau machen sie nicht alle, du kannst dich sowohl in Berlin als auch Brandenburg problemlos bewerben. Wie gesagt, sie bitten um Freigabebestätigung, wenn es keine gibt, ist es auch kein Problem

Beitrag von „wossen“ vom 19. Februar 2023 16:10

Susannea: Das ist zumindest im Falle von Berlin nicht ganz richtig:

https://www.berlin.de/sen/bildung/fa..._versetzung.pdf

Punkt 2.2: Voraussetzung ist Freigabeerklärung oder fristgemäße Kündigung

Zum Bewerbungsschluss(!!) muss man eine Freigabeerklärung oder eine fristgerechte Kündigung zum Einstellungstermin vorlegen (also man kann sich nur bewerben, wenn man schon gekündigt hat - das ist natürlich höchstriskant, ganz abgesehen von Konstellationen, wo dann eine Erwerbslücke zwischen Eintritt der Kündigung und Einstellung in Berlin existiert)

Beitrag von „Susannea“ vom 19. Februar 2023 16:13

Das mag da zwar so stehen, ist aber definitiv nicht der Fall bzw. evtl. für die offizielle Einstellungsrunde, da die Bewerber eh nie reichen werden sie anders nach besetzt.

Beitrag von „WispyWaterfall14734“ vom 19. Februar 2023 22:09

Individuelle Absprachen am Merkblatt vorbei soll es geben, sie sind ja auch sinnvoll und in anderen Bereichen üblich, um entsprechende Spezialistenstellen zu besetzen ...

Beitrag von „wossen“ vom 20. Februar 2023 08:43

Ich wüsste beim zentralisierten Einstellungsverfahren in Berlin aber nicht, wie solche Absprachen rechtsverbindlich (!!) gestaltet werden könnten (ein etwaiges Risiko würde immer der Arbeitnehmer tragen)

Beitrag von „Susannea“ vom 20. Februar 2023 08:45

[Zitat von wossen](#)

Ich wüsste beim zentralisierten Einstellungsverfahren in Berlin aber nicht, wie solche Absprachen rechtsverbindlich (!!) gestaltet werden könnten (ein etwaiges Risiko würde

immer der Arbeitnehmer tragen)

Ich habe mir den Ablauf angesehen, die meisten Stellen werden schulscharf vergeben und da schickst du alle Unterlagen direkt an die Schule, da geht dann einiges nach Absprache. Also keinerlei Problem.

Beitrag von „wossen“ vom 20. Februar 2023 08:58

In Berlin werden die Stellen regulär über das Casting vergeben - schulscharfe Ausschreibungen gibt es für Planstellen sogar gar nicht.

Eigeninitiative Bewerbungen an Schulen sind möglich, aber Schulleitungen können eigenständig nur rechtlich absolute unverbindliche Aussagen bei Planstellen dann machen.

Beitrag von „CluelessLabDog“ vom 20. Februar 2023 11:08

[Zitat von Susannea](#)

Ich habe mir den Ablauf angesehen, die meisten Stellen werden schulscharf vergeben und da schickst du alle Unterlagen direkt an die Schule, da geht dann einiges nach Absprache. Also keinerlei Problem.

Wenn das alles kein Problem wäre, dann würden sie den Teil einfach aus ihrem Merkblatt streichen.

Edit: Wobei ich es natürlich begrüßen würde, wenn du recht hättest.

Beitrag von „Susannea“ vom 20. Februar 2023 13:39

[Zitat von CluelessLabDog](#)

Wenn das alles kein Problem wäre, dann würden sie den Teil einfach aus ihrem Merkblatt streichen.

Definitiv nicht, weil die anderen Bundesländer ihnen dann ja aufs Dach steigen würden, aber was die Schulleiter absprechen mit den Bewerbern ist doch dann eben doch noch mal was anderes 😊

Beitrag von „Susannea“ vom 20. Februar 2023 13:41

[Zitat von wossen](#)

In Berlin werden die Stellen regulär über das Casting vergeben - schulscharfe Ausschreibungen gibt es für Planstellen sogar gar nicht.

Eigeninitiative Bewerbungen an Schulen sind möglich, aber Schulleitungen können eigenständig nur rechtlich absolute unverbindliche Aussagen bei Planstellen dann machen.

Aha, selbst in deinem Merkblatt steht es anders drin.

Also bei uns werden mehr als 50% der Stellen schulscharf vergeben und ja, einige sind eigeninitiativ, viele aber über den [PKB](#)-Pool z.B. und die werden dann in der Regel ganz schnell zu festen Stellen, aber klar, das weißt du sicher für ein dir doch fremdes Bundesland dann auch besser 😊

Beitrag von „wossen“ vom 20. Februar 2023 14:40

Ich schrieb von regulären Planstellen in Berlin - die werden nicht schulscharf öffentlich ausgeschrieben...(Punkt)

Beitrag von „Susannea“ vom 20. Februar 2023 15:00

[Zitat von wossen](#)

Ich schrieb von regulären Planstellen in Berlin - die werden nicht schulscharf öffentlich ausgeschrieben...(Punkt)

Und ich schrieb, dass darüber die Stellen nicht besetzt werden können, weil die Anzahl an Bewerbern zu gering ist und danach viel geht. Planstellen bleiben es dann aber trotzdem.

Eben die gängige Berliner Praxis.

Beitrag von „CluelessLabDog“ vom 20. Februar 2023 16:34

[Zitat von Susannea](#)

Definitiv nicht, weil die anderen Bundesländer ihnen dann ja aufs Dach steigen würden, aber was die Schulleiter absprechen mit den Bewerbern ist doch dann eben doch noch mal was anderes 😊

Klar. Bauen wir die Zukunft auf mündliche Absprachen mit Schulleitern. Was kann da schon schief gehen 😭

Beitrag von „Susannea“ vom 20. Februar 2023 16:39

[Zitat von CluelessLabDog](#)

Klar. Bauen wir die Zukunft auf mündliche Absprachen mit Schulleitern. Was kann da schon schief gehen 😭

in Berlin nichts, wenn du dann eine Stelle nicht bekommst, hast du sicher 10 weitere zur Auswahl, zumindest in der Grundschule.

GrundschullehrerInnen sind Goldstaub. Da brauchst du dir keinerlei Sorgen machen.

Beitrag von „TwoRoads“ vom 20. Februar 2023 21:55

Raubernennungen im schulischen Kontext sind mir auch unbekannt. Das wäre mal was. Wo gibt es das überhaupt?

Beitrag von „frederick89“ vom 21. Februar 2023 13:54

Im universitären Bereich gibt es durchaus Wettbewerb zwischen den Ländern.

Was mich auch interessieren würde: Verliert Hamburg derart viele Lehrkräfte an andere Bundesländer, oder gleichen sich die Verhältnisse am Ende aus? Wenn letzteres der Fall ist, dann erschließt sich mir der Sinn der maximal restriktiven Regelung nicht.

Prinzipiell ist es natürlich auch okay, dass man mitunter nicht sofort wechseln darf, aber irgendwann sollte die Freigabe dann doch erfolgen. Mir wurde jetzt zum fünften Mal die Freigabe in Richtung Hessen/NRW verweigert. Es ist ja nun so, dass man im Ländertauschverfahren auch eine Lehrkraft erhält und nicht nur verliert. Am Ende bleibt dann nur die Entlassung aus dem Dienst, um zu wechseln. Mit dem Ergebnis, dass dem aktuellen Dienstherrn eine Lehrkraft verloren geht und keine neue hinzukommt.

Beitrag von „qamqam“ vom 21. Februar 2023 19:28

Hamburg ist als Arbeitsort für Lehrkräfte sehr attraktiv.

Es gibt (noch) keine Mangellage, außer an wenigen einzelnen Punkten. Des wird kaum auf Quereinstieg zurückgegriffen. In Einstellungsstunden können meist annähernd alle Stellen besetzt werden (wenngleich nicht immer am die Schulen mit dem dringendsten Bedarf - aber das ist ein anderes Thema).

Ich interpretiere die Maßnahme der BSB als vorsorglich, damit erst gar kein Mangel eintritt.

Beitrag von „Kris24“ vom 21. Februar 2023 19:39

[Zitat von CluelessLabDog](#)

Du kannst dich ja nicht mal bewerben, wenn du ein unbefristeter Angestellter bist. Sagen wir du arbeitest unbefristet in NRW und möchtest dich in Baden Württemberg bewerben. Dann sagt Baden Württemberg "Nein". Einfach weil die sich nicht gegenseitig die Lehrer abwerben. Du brauchst also ne Freigabe, oder musst arbeitslos werden. Und das machen die 16 größten Arbeitgeber in Deutschland so (für Lehrer).

Genau das habe ich vor 20 Jahren aber erfolgreich getan. Unbefristet angestellt in NRW, erfolgreich in Baden-Württemberg beworben und dann erst in NRW gekündigt. Baden-Württemberg hat sogar innerhalb von 48 Stunden das Bewerbungsgespräch durchgeführt, damit ich die Kündigungsfrist einhalten konnte (sie wussten also Bescheid). Sonst hätte ich die Zusage für ein Jahr später erhalten, damit ich rechtzeitig kündigen kann (es ging wirklich um Stunden, 6 Wochen Kündigungsfrist statt 8 Monate). In Baden-Württemberg wurde ich sofort verbeamtet.

Beitrag von „wossen“ vom 21. Februar 2023 22:34

[Zitat von Kris24](#)

..... In Baden-Württemberg wurde ich sofort verbeamtet.

Das ist der Unterschied.....

Ein Wechsel von Tarifbeschäftigtenverhältnis zu Tarifbeschäftigtenverhältnis ist etwas grundlegend anderes....Das für zur Verbeamtung vorgesehene Tarifbeschäftigte rote Teppiche ausgelegt werden (und auch von der Abgeberseite niemand den 'Aufstieg' verhindern will) ist bekannt - aber von TB-zu TB-Planstellenverhältnis?

Beitrag von „CluelessLabDog“ vom 23. Februar 2023 17:59

[Zitat von Kris24](#)

Genau das habe ich vor 20 Jahren aber erfolgreich getan. Unbefristet angestellt in NRW, erfolgreich in Baden-Württemberg beworben und dann erst in NRW gekündigt. Baden-Württemberg hat sogar innerhalb von 48 Stunden das Bewerbungsgespräch durchgeführt, damit ich die Kündigungsfrist einhalten konnte (sie wussten also Bescheid). Sonst hätte ich die Zusage für ein Jahr später erhalten, damit ich rechtzeitig kündigen kann (es ging wirklich um Stunden, 6 Wochen Kündigungsfrist statt 8 Monate). In Baden-Württemberg wurde ich sofort verbeamtet.

Schade das scheint heute nicht mehr zu gehen. Ich weiß das, weil ich es dieses Jahr machen wollte und vom verantwortlichen in Baden Württemberg sehr deutlich darauf hingewiesen wurde

Beitrag von „wossen“ vom 24. Februar 2023 02:23

Oh, mit dem Länderwechsel war wirklich auch ein Wechsel vom TB- in den Beamtenstatus verbunden?

Bislang war es im Lehramtsbereich eigentlich Usus, dass jeder Eintritt in ein Beamtenverhältnis (auch in einem anderen Bundesland) den bestehenden Arbeitsvertrag nach Tarif obsolet macht (ohne, dass irgendwelche Kündigungsfristen zu beachten seien)

Beitrag von „CluelessLabDog“ vom 24. Februar 2023 17:17

Ja schon. Also man bewirbt sich ja in Baden Württemberg auf eine unbefristete Stelle und wird dann verbeamtet, wenn die Voraussetzungen passen. Das wären die Wechsel Modalitäten gewesen.

Beitrag von „Kris24“ vom 26. Februar 2023 12:45

[Zitat von wossen](#)

Oh, mit dem Länderwechsel war wirklich auch ein Wechsel vom TB- in den Beamtenstatus verbunden?

Bislang war es im Lehramtsbereich eigentlich Usus, dass jeder Eintritt in ein Beamtenverhältnis (auch in einem anderen Bundesland) den bestehenden Arbeitsvertrag nach Tarif obsolet macht (ohne, dass irgendwelche Kündigungsfristen zu beachten seien)

Ich muß die Kündigungsfrist einhalten. Deshalb wurde gleich von Baden-Württemberg gesagt, notfalls kann ich die Stelle (und die Verbeamtung) ein Jahr später antreten. Zum Glück für mich hatte ich im 1. Jahr in NRW nur eine Teilzeitstelle angeboten bekommen und einen neuen Vertrag für Vollzeit nach einem Jahr. Der 2. Vertrag war noch keine 5 Jahre alt.

Der große Unterschied zu heute, es gab noch keinen Lehrermangel.

Beitrag von „the_rani“ vom 3. Dezember 2023 15:05

Ich habe gerade diesen Thread entdeckt und würde gerne wissen, woher die Information kommt, dass Hamburg Wechselanträge in andere BL rundheraus ablehnt? Gibt es hierzu etwas Offizielles? Gehört habe ich das Gerücht auch schon; auf den Seiten der GEW, des Gesamtpersonalrats, der BSB... bin ich aber nicht fündig geworden (und würde mich gerne auf ein Gespräch mit der Behörde erstmal vorbereiten...) . Bis vor kurzem war die Freigabepraxis in HH relativ liberal.

Ich überlege, mich von HH wieder in mein Heimatland im Süden zu bewerben, daher meine Frage. Es sind ein paar Stellen im Amtsblatt für August 2024 ausgeschrieben, die mich interessieren würden.

Falls sich jemand auskennt: wenn man das BL wechselt und sich auf eine ABteilungsleitung erfolgreich bewirbt (d.h. Beförderung), kann einem dann die Freigabe trotzdem verweigert werden? Bis jetzt war mein Verständnis, dass die Freigabe dann unproblematisch erteilt wird.

Beitrag von „WispyWaterfall14734“ vom 3. Dezember 2023 16:21

Beförderung geht immer!

Beitrag von „the_rani“ vom 3. Dezember 2023 20:00

Danke. D.h. ich könnte mich auf eine Beförderungsstelle bewerben und die Freigabe nachträglich beantragen? Aus den Infoseiten der Behörden werde ich hier nämlich auch nicht so recht schlau.

Beitrag von „Moebius“ vom 3. Dezember 2023 20:13

[Zitat von Schlaubi Schlau](#)

Beförderung geht immer!

Du bist Beamter deines Bundeslandes. Für eine Stelle in einem anderen Bundesland benötigst du immer die Freigabe deines Dienstherrn, egal ob Eingangsamt oder Beförderungsstelle.